

Perspektiven über Grenzen hinweg: JUKO Marburg e.V. bringt junge Menschen im Rahmen von QuB nach Barcelona

Marburg/Barcelona – Junge Menschen in herausfordernden Lebenslagen zu begleiten, ihnen berufliche Orientierung zu eröffnen und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen: Dafür steht der JUKO Marburg e.V. Der gemeinnützige Träger aus Marburg ist seit vielen Jahren in der Jugendsozialarbeit aktiv und begleitet junge Menschen auf ihrem Weg in Richtung Qualifizierung, Ausbildung und Beschäftigung.

Im November 2025 nahmen sechs junge Erwachsene im Alter von 17 bis 26 Jahren an einem transnationalen Austausch in Barcelona teil. Der Austausch fand im Rahmen der Maßnahme QuB – Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen statt, die über das Programm des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) „Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen“ gefördert wird.

Inhaltlich war der Austausch dem Werkraum zugeordnet – einer projektübergreifenden Struktur innerhalb von QuB, in der die drei Werkstätten Kultur, IT und Holz gebündelt sind. In diesen Werkstätten sammeln die Teilnehmenden praxisnahe Erfahrungen, erproben berufliche Interessen und entwickeln grundlegende Kompetenzen für Arbeit und Ausbildung. Der transnationale Austausch ergänzte diese Arbeit um eine internationale Perspektive.

Für viele der Teilnehmenden begann die Reise mit einem echten Schritt ins Unbekannte: Vier von ihnen saßen erstmals in einem Flugzeug und verließen zum ersten Mal ihr gewohntes Umfeld. Die ersten Tage waren geprägt von intensiven Eindrücken, Unsicherheit und gleichzeitiger Neugier. Begleitet von Fachkräften von JUKO Marburg e.V. entwickelte die Gruppe jedoch schnell Struktur, übernahm Verantwortung im gemeinsamen Alltag und wuchs als Team zusammen.

Ein zentraler Bestandteil des Austauschs waren Besuche bei sozialen Projekten, Jugendangeboten und alternativen Arbeitsinitiativen in Barcelona. Die Teilnehmenden erhielten Einblicke in sozialpädagogische Arbeit, gemeinschaftlich organisierte Werkstätten sowie eine migrantische Kooperative, die Kleidung produziert. Dabei ging es um konkrete Arbeitsabläufe, Verantwortlichkeiten und Organisationsformen – und darum, wie Qualifizierung, Beschäftigung und gesellschaftliche Teilhabe in unterschiedlichen Kontexten gestaltet werden können.

Ergänzt wurden die Projektbesuche durch die bewusste Auseinandersetzung mit der Stadt als Lebensraum. Beim Besuch des Park Güell rückten Themen wie öffentlicher Raum, kultureller Zugang und Lebensqualität in den Fokus. Barcelona wurde so nicht nur als Reiseziel, sondern als sozialer und gesellschaftlicher Erfahrungsraum erlebbar.

Während des Austauschs übernahmen die Teilnehmenden zunehmend Verantwortung, trafen verbindliche Absprachen und erlebten sich in neuen Rollen. Viele machten dabei Erfahrungen, die ihnen im bisherigen Alltag nicht möglich gewesen wären. Auch wenn deutlich wurde, dass nachhaltige Veränderungen Zeit und weitere Begleitung benötigen, bleibt der Austausch für die Teilnehmenden ein prägendes Erlebnis.

Der transnationale Austausch zeigt exemplarisch, wie im Rahmen von QuB – Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen und mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) praxisnahe Lernräume geschaffen werden können. Gleichzeitig macht er sichtbar, wie der Werkraum mit seinen Werkstätten Kultur, IT und Holz jungen Menschen neue Zugänge zu beruflicher Orientierung, Qualifizierung und gesellschaftlicher Teilhabe eröffnet.